

# Protokoll **FIH**-Sitzung 21.04.2016

**Teilnehmer:**

*Klaus Müller* (FGB Landkreis Stade)

*Martin Potthast* (Sprecher, Protokoll)

*Tagungsort :*

**LADES**

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

**Folgendes Thema wurde diskutiert:**

## **Vorbereitung der Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren zur Verlegung des Fernbahnhofs Altona nach Diebsteich**

Die Verlegung des Fernbahnteils vom Bahnhof Altona und die Neuordnung des Fernverkehrs spielt für die **FIH** eigentlich keine große Rolle. Jedoch haben diese Auswirkungen auf den Nahverkehr. Die negativen Auswirkungen sollen dabei beanstandet werden. Hinzu kommen Beanstandungen an baulichen Detailplanungen. So wird der westliche Zugang zum Zugangstunnel des Bahnhofs Diebsteich zwar barrierefrei gestaltet, allerdings leider nur mit einem Aufzug. Wir halten eine Rampe wegen des höheren Verkehrsflusses und der geringeren Störungsanfälligkeit für die bessere Lösung.

Ein wichtiges Kapitel ist auch die Namensgebung des neuen Bahnhofs. Die offiziellen Planungen sehen vor, nicht nur den Fernbahnteil, sondern auch den Namen „Bahnhof Altona“ nach Diebsteich zu verlegen, den Namen „Diebsteich“ dann nicht mehr zu verwenden, die bisherige -Bahnstation „Diebsteich“ auch in Altona umzubenennen und der jetzigen Station Altona einen neuen Namen zu verpassen, wobei die einzige Alternative „**Ottensen**“ ja für eine andere Station vorgesehen ist. begründet wird diese Maßnahme damit, dass der Name „Hamburg-Altona“ im Fernverkehr als Endstation dermaßen etabliert ist, dass eine Umbenennung nicht durchsetzbar sei bzw. zu großen Irritationen führen könnte. Die **FIH** hält diese Auffassung vorsichtig ausgedrückt für sehr unsinnig und fordert von daher Abstand davon

zu nehmen. vielmehr sollen die Stationen ihre Namen behalten und der neue Fernbahnhof dann eben „**Hamburg Diebsteich**“ heißen.

Zum einen halten wir die Belange der Fernverkehrsfahrgäste und des Hamburger Images im Fernverkehr für untergeordnet. Zum anderen wäre die Umbenennung von Diebsteich in „Hamburg-Altona“ auch eine Mogelpackung, da ja erstens tatsächlich zu einer anderen Station gefahren wird und zweitens Diebsteich nicht das Zentrum von Altona ist. Dies betrifft dann insbesondere die Linie **S21**, die dann zwar formal endlich Altona ganztägig erreicht, aber tatsächlich weiterhin dran vorbeifährt.

Vor allem muss der kurze Name für die jetzige **S**-Bahnstation erhalten bleiben. „Altona-Altstadt“ ist zu lang und auf Zielbeschilderungen dann kaum lesbar.

Weitere Punkte sind die Verhinderung von unnötiger Ausrichtung von Infrastruktur an die neue Station (**S4**-West-Halt; die **S4** kann in **Altona** besser aus- und einfädeln, als künftig in Diebsteich), die Vermeidung von Rückbau noch für andere Zwecke zu gebrauchender Anlagen (Kreuzungsbauwerk nördlich von Diebsteich) und die Vermeidung von zusätzlichen **RE**-Halten. Zum einen sollen nicht **RE**-Züge nicht durch unnötige Halte in Gegenden, wo nur scheinbar etwas los ist, die aber anderweitig erschlossen werden (hier **S**-Bahn) ausgebremst werden. Zum anderen befürchten wir eine Verlagerung von **S**-Bahnfahrern in **RE**-Züge, was zu einer Überfüllung von **RE**-Zügen führen könnte und bei der **SS**-Bahn zu Fahrgastmangel führen könnte, was schlimmstenfalls zu Angebotseinschränkungen führen kann. (Linie **S11**).

Kurz gesagt, sollte die Situation des Fernbahnhofs in Diebsteich diejenige widerspiegeln, die derzeit in Hamburg Altona gegeben ist und möglicherweise langfristig gegeben wäre, wenn der Fernbahnhof an Ort und Stelle verbliebe, der Nahverkehr sich aber weiter entwickelt (**S4**-West) und alle **RE**-Züge zum Hauptbahnhof fahren.

*Martin* wird damit beauftragt, die Einwendungen zu schreiben und rechtzeitig zur Anhörungsbehörde zu übermitteln. Die Einwendungen werden dann auf der Website der FIH veröffentlicht.

16.06.2016